

BLINDTRUST**Crossroads (31:02)**

BLINDTRUST stehen für handgemachten Hardrock, der einen dankenswerten Bogen um plüschigen Pussy-Keyboard-Kitsch macht und lieber auf die klassisch-erdige Variante setzt - inklusive kleinerer Reminiszenzen an Blues, Metal-Aggression und Grunge. Das Ergebnis klingt homogen, bodenständig und nach Spielspaß - und nicht nach dem Herumreiten auf den üblichen Genre-Klischees.

• **Kontakt:** www.blindtrust-rock.de

JAN JAEIDIKE

BURIED TIME**Innocence Gone (46:43)**

Hut ab! Die Bochumer BURIED TIME picken sich die Zutaten für ihren Sound mit Geschmack: Modern-Metal, Düster-Rock, Prog und ein satter Tritt in den Hintern funktionieren mal als Eintopf, mal lecker nebeneinander angerichtet. On top thront Sänger Alex Thelen, der mit einer bei Newcomern selten gehörten Selbstsicherheit und Emotionalität brilliert und die Wechselwirkung der vielseitigen Einflüsse noch unterstreicht. Live funktionierte das schon mit so unterschiedlichen Acts wie Anathema und Clan Of Xymox.

• **Lasst euch auf** www.buriedtime.de oder www.myspace.com/listentoburiedtime anfixen!

JAN JAEIDIKE

CHANGER**Breed The Lies (19:15)**

CHANGER stammen aus dem arschkalten Island, sorgen allerdings durch ihr modernes Thrash-Brett schnell für eine angenehme Betriebstemperatur. Die Arrangements sind mit einem feinnasigen Gespür für Details zusammengestellt und setzen mal auf Groove, mal auf komplexere Elemente. Der Gesang besteht überwiegend aus sonorem Gerübel, was die Mücke auch in den vertrackteren Momenten einiges an Hektik nimmt. Da CHANGER zudem überwiegend im Midtempo agieren, bleibt der Frickelanteil ohnehin gut nachvollziehbar und sorgt auch bei Fans, die in der Hinsicht weniger belastbar sind, nicht gleich für einen Herzkasper.

• **Eine anständige Kante** könnt ihr euch unter www.changer-metal.com oder www.myspace.com/changermetal geben!

JAN JAEIDIKE

CRIPPER**[Freak Inside] (52:29)**

Seitdem CRIPPER beim „United Metal Forces Bandbattle“ zu Recht den zweiten Platz abstauben konnten, geht es für die Combo nur noch aufwärts. Nach dem ersten Demo „Killer Escort Service“ und einer gewaltigen Livepräsenz (dieses Jahr u.a. beim „Battle Of Metal“ und dem „Metalcamp“) folgt mit „[Freak Inside]“ der zweite Streich, diesmal sogar in Albumlänge. Und auch hier gibt es Thrash Metal mit dem nötigen Komplexitätsgrad, der oft ruppig („Shortcut“) und manchmal gedämpft („60 bpm“) daherkommt, aber stets mit guten Riffs und eingängigen Refrains auftrumpfen kann. Auf Dauer wirken lediglich die Brüll-Vocals von Fronterin Britta etwas eindimensional, weshalb hier ein Schuss mehr Melodie nicht schaden könnte.

• **Für acht Euro** (plus Porto) kann man „[Freak Inside]“ über www.cripper.de beziehen.

RONNY BITTNER

ECLIPTICA**The Awakening (28:54)**

Dieses aus einem Projekt geborene Sextett aus Österreich hat sich dem Symphonic-Power-Metal verschrieben und präsentiert auf „The Awakening“ sechs Stücke, die etwas an Rhapsody, Nightwish und Kamelot erinnern. Aber halt nur etwas, denn ECLIPTICA verstehen es gut, dem Ganzen noch ihre eigene Note hinzuzuzaddieren. Vor allem bei den Stücken „A Fairytale...“ und „Twilight Hall“ blüht durch den bombastischen Soundteppich immer wieder ein Funken Genialität auf, der uns gespannt weiteren Veröffentlichungen entgegenblicken lässt.

• **Am besten informiert** ihr euch unter www.ecliptica.at.

BRUDER CLE

MATTHIAS STEELE**Demo 2007 (20:41)**

Die Jungs aus New York krebren seit 1985 im dortigen Underground herum und haben nun als kleinen Vorgeschmack zu einer Veröffentlichung im Longplayer-Format ein Demo vorgelegt, das

in seinen Grundzügen wie eine Mischung aus Manilla Road und ganz frühen Priest klingt. Diese coole, undergroundige und teilweise kauzige Mischung ist genau der Stoff, den „Keep It True“-Dauerkartenbesitzer gerne mal zum Frühstück vernaschen.

• **Kontakt:** www.myspace.com/matthiassteele

BRUDER CLE

MORE THAN CROSSED**Plastic Life (31:05)**

Eigentlich ist das gegenwärtige Emo-Zeugs nix weiter als eine Mischung aus klassischem Indie-Rock und Pop mit ein bisschen Punk als Beschleuniger. Die Berliner MORE THAN CROSSED passen ganz gut in diese Abteilung, sind aber auch für Neunziger-Jahre-Pop-Punk offen, der eher an Bubblegum-Acts wie die Donots erinnert, und streifen zudem den College-Rock-Bereich. Hinzu packen sie noch ein paar harte Ecken und Kantens. Das machen sie frisch, kompetent, sympathisch und durchaus mit einer gewissen Eigenständigkeit, was in diesem Sektor ja nicht gerade häufig passiert.

• **Mehr gibt es** unter www.morethancrossed.com.

JAN JAEIDIKE

MORPHOSYS**Der Blutmond (28:40)**

Wer sich vom Albumtitel (der zudem in kindlicher Schönschrift aufs Cover gepinselt wurde) und dem Artwork (düsteres Haus in rötlichem Mondlicht) auf eine gotische Fährte führen lässt, bekommt beim Einlegen der CD umgehend die Rübe abmontiert. Die Regensburger MORPHOSYS ballern sich durch enorm geilen Old-School-Death-Thrash, der deine Bude umgehend zum Einmann-Moshpit umfunktioniert. Alle klassischen Zutaten sind an Bord: brutales, aber eingängiges Riffing, nackenwirbelzer-schreddernde Thrash-Beats, ein paar melodiosere Lead-Läufe, aber auch diverse Blasts, klug eingebaute Tempowechsel und ein schwarzmetallisch beeinflusster Track. „Der Blutmond“ ist somit keine reine Retro-Kiste, sondern ein zeitloser Hieb in die Fresse, der in jede anständige Underground-Kollektion gehört.

• **Checkt www.morphosys-rock.de!** Dort gibt es auch schickes Merch mit dem feingeistigen Aufdruck „Gott ist Krieg“.

JAN JAEIDIKE

NOKTA**Lifetime Part I (29:29)**

Man muss sich schon wundern, warum manche Bands ohne Plattendeal in der Gegend rumeiern müssen, während viele 08/15-Combos einen solchen hinterhergeschmissen bekommen. Verstehe die Plattenfirmen, wer will; ich tue es jedenfalls nicht. NOKTA aus dem Ruhrpott liefern mit der vorliegenden Vier-Track-CD einen absoluten Knaller ab, der alle Fans, die sich in der Schnittstelle von Melodic-Rock und Power Metal mit dezentem Progrock-Einschlag wohlfühlen, begeistern dürfte. Highlight ist das knapp neunminütige „It's Your Life (Part I)“, das selbst einer begnadeten Combo wie Iced Earth gut zu Gesicht stehen würde. Gerade die tolle Stimme von Sänger Thomas Nathan, der frapperierend an einen gut aufgelegten Matt Barlow erinnert, drückt diesem Stück einen ganz markanten Stempel auf - wirklich klasse! Starke Riffs, ein feines Händchen für gute Melodien und die homogene und tigte Rhythmusarbeit tragen nicht minder dazu bei, dass auch der Rest dieser stark produzierten Scheiblette seine besonderen Reize entfaltet. Schön auch, dass sich die auf hohem Niveau stehenden Instrumental-Parts immer wieder schlüssig in die jeweilige Songstruktur einfügen und die Grenze zum lästigen Gefrickel nicht mal ansatzweise erreicht wird.

• **Bei Interesse könnt ihr** den Silberling für schlanke 6,90 Euro unter www.nokta-rockband.de abgreifen. Erreichbar sind die Jungs auch über folgenden Mail-Account: manage@nokta-rockband.de

STEFAN GEIDE

VÄLD**Boycott Your Life (29:02)**

Fuck yeah! Edel-Extrem-Sounds der Wolfpack-Schule treffen auf rüpeligen Thrash, uralten Schweden-Death, asozialen Crust-Punk und eine beklemmend düstere Atmosphäre. VÄLD (was auf

Interview mit der Demo-Band des Monats findet Ihr unter...

www.RockHard.de

Deutsch übrigens nicht „Wald“, sondern „Gewalt“) Hits wie „Fuck Fashion“ oder „No Future/Nothing“ unbekümmert heraus, dass einem erst nach einer Weile klar wird, dass die Finnen durchaus spielen können (der Drummer sogar aus der Fusion-Jazz-Ecke) und sich gern Platin-Feinheiten lassen, die in der perfekt krachigen Produktion den ersten Hör aber nicht viel zu melden haben.

• **„Boycott Your Life“** kommt in einem schicken CD-Format über www.vald.info erhältlich.

JAN JAEIDIKE

WURDALAK**Desde El Silencio (39:47)**

In der spanischen Szene werden WURDALAK (nicht zu verwechseln mit den Krachmaten Wurdalak aus dem Necro-Album!) schon länger hoch gehandelt. Dass dies der Fall ist, beweist die Truppe aus Valencia mit ihrem Demo „Desde El Silencio“, den man locker als reguläres Album fentlichen könnte. Stilistisch bewegen sich WURDALAK zwischen Kamelot, alter Michael Schenker Group und man bei „Nyneve“ auch mal klassische Einflüsse gibt. Die Songs profitieren dabei nicht nur von tightem Gitarrenspiel, sondern auch von der kräftigen und herzhaften Stimme von Sängerin José Romero, die einzig bei „No Hay“ wenig unvorteilhaft bis schrill klingt. Dass die Musik auch ohne ihre Frontlady ein gutes Bild abgibt, zeigt das mit dem Instrumental „Batalla De Issos“, das für einen Drive sorgt. Kurz gesagt: Es wäre wünschenswert, wenn eine Band aus Spanien gelingt, auch jenseits des Sprachkreises echte Erfolge einzuheimen. WURDALAK sind eine Band, der man diesbezüglich einige Chancen einräumen kann.

• **Genauere Kalkulationen** könnt ihr hier anstelle von www.wurdalak.net (wurdalak@wurdalak.net)

STEFAN GLAS

DEMO DES MONATS**FALLEN SAINTS****Brilliant Remains (41:28)**

Die norddeutschen Death-Metaller FALLEN SAINTS veröffentlichten bereits 2002 ihre erste Mini-CD „Tragedy“ und ein Jahr später ihren Debüt-Longplay „The Source Of Deceise“. Es folgten Shows mit u.a. Amarth, Malevolent Creation, Grave, God Dethroned, Obscenity, Hypnos, Krisiun, Fleshcrawl oder Purge, aber trotz guter Kritiken kein zweites Album. „Brilliant Remains“ war insgesamt fast vier Jahre in der Schublade, bevor die elf enthaltenen Tracks nun endlich im neuen Studio aufgenommen und ins Presswerk geschickt wurden. Das lange Warten hat sich aber zweifelsfrei gelohnt, denn FALLEN SAINTS beweisen von der ersten bis zur letzten Minute, dass sie sich in der deutschen Death-Metal-Szene hinter nichts und niemandem verstecken können. Abwechslungsreiches, oft melodisches Songwriting, aber flexible Vocals (u.a. auch von Gastsängern wie von God Dethroned), ein für Eigenproduktionen überragend guter Sound und jede Menge Power heben „Brilliant Remains“ (professionell aufgemachte) CD aus der Masse heraus und bringen der Band vielleicht auch endlich einen Plattenvertrag ein. Verdient hätten es die Jungs auch!

• **Die ersten 50 CDs** sind zu einer superfairen 6,- Euro (plus Porto) über den Tiroler Musikversand gesucht die Band einen neuen Gitarristen. Kontakt: www.fallen-saints.de (Mail: edhunter1@fallen-saints.de) GÖTZ KÜHNEMUND

